

NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche Sitzung des Stadtrates

Datum: 28. Mai 2019

Beginn: 19:00 Uhr

Ort: Sitzungssaal des Rathauses

Ende: 21:46 Uhr

Anwesend:

Erster Bürgermeister

Seidl, Norbert

Zweiter Bürgermeister

Zöllner, Rainer

Mitglieder des Stadtrates

Burkhart, Michael

Eger, Christine

Ehm, Rosmarie

Färber, Sabrina

Fruhner-Weiß, Ramona

bis TOP 7

Gigliotti, Gisella

Hofschuster, Thomas

Hoiß, Günter

Keil, Max

Koch, Reinhold, Dr.

Leone, Jean-Marie

Matthes, Sigrun, Dr.

Olschowsky, Christian

Ostermeier, Maria

Schemel, Benjamin

Sengl, Manfred, Dr.

Sippel, Dorothea

Stricker, Hans-Georg

Strobl-Viehhauser, Sonja

Unglert, Theresa

von Hagen, Michaela
Weber, Petra
Wiesner, Marga

Berufsmäßige Stadträte

Heitmeir, Harald
Tönjes, Jens

Schriftführer/in

Bock, Katharina

Verwaltung

Schmeiser, Beatrix
Schützeneder, Roland

Abwesende und entschuldigte Personen:

Dritter Bürgermeister

Salcher, Thomas -entschuldigt-

Mitglieder des Stadtrates

Kamleiter, Karin -entschuldigt-
Ponn, Barbara -entschuldigt-
Pürkner, Erich -entschuldigt-
Winberger, Lydia -entschuldigt-
Wuschig, Wolfgang -entschuldigt-

Tagesordnung für den öffentlichen Teil der Sitzung

TOP 1	Eröffnung der Sitzung	
TOP 2	Aktuelle Viertelstunde	
TOP 3	Bekanntgaben des Ersten Bürgermeisters	
TOP 4	Vergabe der Mittagsverpflegung an Puchheimer Schulen	2019/0919
TOP 5	Änderung der Plakatierungsverordnung der Stadt Puchheim [Antrag Fraktionen Bündis 90/Die Grünen, Freie Wähler, ubp]	
TOP 6	Anschaffung und Installation einer neuen (oder weiteren) Geschirrspül- maschine auf dem Geschirrmobil der Stadt Puchheim [Antrag SPD- Fraktion]	
TOP 7	SV Puchheim - Ort Kostensteigerung	2019/0920
TOP 8	Konzept zur Verhütung und Bekämpfung von Korruption bei der Stadt Puchheim	2018/0653
TOP 9	Ehrenkodex des Stadtrates der Stadt Puchheim	2018/0654
TOP 10	Neuerstellung des qualifizierten Mietspiegels der Stadt Puchheim	2019/0915
TOP 11	Benutzungsentgelte; Parkgarage PUC	2019/0925
TOP 12	Stromlieferung für kommunale Liegenschaften; Ergebnis der Ausschrei- bung und Vergabe	2019/0923
TOP 13	Bewilligung der außerplanmäßigen Ausgabe für die Büromöblierung Boschstraße 1	2019/0927
TOP 14	Bürgerpark Kennedywiese hier: Auftragsvergabe Holzarbeiten	2019/0931
TOP 15	Friedhof Schopflach - Gerätehaus	2019/0921
TOP 16	Mitteilungen und Anfragen	

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung und begrüßte die Anwesenden. Dritter Bürgermeister Salcher und die Stadträte Kamleiter, Ponn, Pürkner, Winberger und Wuschig seien entschuldigt, sonst seien alle Stadträte anwesend. Nachfolgend stellte er die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Einwände gegen die Tagesordnung und die Verschiebung des TOP 13 auf TOP 6 gab es nicht. Die Niederschrift der Stadtratssitzung vom 26.03.2019 wurde genehmigt.

TOP 2 Aktuelle Viertelstunde

Herr Dr. Türkner wies auf die schlechte Lesbarkeit der Homepage der Stadt Puchheim für ältere Menschen hin. Die Schriftfarbe Grün auf weißem Grund sei schlecht gewählt und die Schriftgröße sei zu klein. Außerdem seien die Mitarbeiter auf der Homepage nicht mehr namentlich zu finden, hier könnte, auch trotz Datenschutz, das Einverständnis der Mitarbeiter eingeholt werden. Zumindest die Abteilungsleiter sollten wie im Landratsamt auch genannt werden. Weiter kam die Bitte aus der Bürgerschaft auf, den viergleisigen Ausbau im Rahmen des Projekts „Ausbau S 4 West“ noch einmal separat zu den Forderungen des barrierefreien Ausbaus des Puchheimer Bahnhofs in einem Schreiben an das Ministerium zu fordern, damit dieses Thema nicht untergehe oder der barrierefreie Ausbau des Puchheimer Bahnhofs hinten angestellt werde. Zudem gab es einen Hinweis auf einen starken Rattenbefall in der Kennedystrasse. Die Auflage „Puchheim aktuell“ zur Planie von 5.000 Stück habe nur Müll produziert, es sei nicht ersichtlich wofür man diese Zeitung bräuchte. Die Fahrzeiten des Expressbusses X 80 seien nicht auf die Puchheimer S-Bahn Zeiten abgestimmt, sofern man mit diesem weiter nach Fürstenfeldbruck fahren möchte. Der Vorsitzende antwortete, dass der Homepage ein durchdachtes Konzept und Layout zugrunde liege, das auf die Stadtfarben zurückgreife. Man habe sich viele Gedanken über die Lesbarkeit gemacht. Er werde prüfen, ob hier technisch nachgerüstet werden könne. Unterseiten seien so gestaltet, dass schwarzer Text auf weißen Seiten erscheine. Zudem gebe es eine Vorlesefunktion. Die frühere Webseite sei sehr überladen gewesen, deswegen seien nun weniger Unterseiten eingerichtet worden. Auf die neue Webseite habe es auch viel positives Feedback gegeben, was sicher auch eine Geschmackfrage sei. Die Entscheidung zu den Forderungen des barrierefreien Ausbaus des Puchheimer Bahnhofs sei schwer gewesen. Er teile nicht die Einschätzung, dass man mit diesen ein zügiges Voranschreiten des Projektes behindere. Es sei auch Aufgabe der Bahn sich um die Planung der nächsten Jahre zu kümmern und hier einen viergleisigen Ausbau für die Zukunft sicher zu stellen. Der Beschluss sei gesetzter Wille dieses Gremiums gewesen, deswegen sei dieser auch als solcher zu übermitteln worden. In den Zwischenverhandlungen werde man die Priorität des Ausbaus des Bahnhofs hervorheben. Die Ratten befänden sich auf Privatgelände, man habe hier aber bereits Kontakt zu den Eigentümern aufgenommen. Der Expressbus solle primär die schnelle Verbindung zwischen Puchheim nach Moosach sicherstellen, die Taktung sei nicht auf die S-Bahn von und nach Geltendorf abgestimmt.

TOP 3 Bekanntgaben des Ersten Bürgermeisters

Bekanntgaben gab es keine.

TOP 4 Vergabe der Mittagsverpflegung an Puchheimer Schulen

Der Vorsitzende führte in die Beschlussvorlage ein. Stadträtin von Hagen wies darauf hin, dass sie mehrfach von Eltern der Grundschule Süd angesprochen worden sei, die nicht sehr glücklich seien bei apetito catering bleiben zu müssen. Stadtrat Keil bat um getrennte Abstimmung der Beschlüsse. Stadträtin Fruhner-Weiß bat darum im Vorfeld bekannt zu geben, wenn Unstimmigkeiten bestünden, damit diese bei der Vorbereitung der Entscheidung berücksichtigt werden könnten. Stadträtin Sippel nahm wegen persönlicher Beteiligung nicht an der Beratung und Abstimmung teil.

Beschluss

1. Der Stadtrat stimmt der Vergabe der Mittagsverpflegung „Los 1 „Grundschule Süd“ an den wirtschaftlichsten Bieter, die „apetito catering B.V. & Co. KG, 48432 Rheine“ mit einem Angebotsendsummenpreis (brutto) von 662.629,49 € und einer Laufzeit von 5 Jahren zu.

Abstimmungsergebnis: Ja 15 Nein 9 Anwesend 25 Befangen 1

2. Der Stadtrat stimmt der Vergabe der Mittagsverpflegung „Los 2 „Grundschule Gernerplatz / Mittelschule, Grundschule Puchheim-Ort“ an den wirtschaftlichsten Bieter, die „Lunemann's leckerer Lieferservice GmbH, 85551 Kirchheim bei München“ mit einem Angebotsendsummenpreis (brutto) von 1.420.206,69 € und einer Laufzeit von 5 Jahren zu.

Abstimmungsergebnis: Ja 23 Nein 1 Anwesend 25 Befangen 1

TOP 5 Änderung der Plakatierungsverordnung der Stadt Puchheim [Antrag Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, Freie Wähler, ubp]

Stadträtin von Hagen erläuterte den Antrag der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, Freie Wähler, ubp. Wahlplakate würden im Durchschnitt nur kurz wahrgenommen und beeinflussten den Wählerwillen nur um 1,5 Prozent. Viele kleine Parteien hätten in der Europawahl gar nicht in Puchheim plakatiert und hätten trotzdem Stimmen erhalten. Es sei nicht wie in der Stellungnahme des Ordnungsamtes dargelegt zu erwarten, dass tatsächlich 40 Parteien in Puchheim plakatieren werden wollen. Erfahrungsgemäß plakatierten zehn Parteien in Puchheim. In Wahlkampfzeiten sorgten die vielen Plakate für eine

Verschandelung des Stadtbilds. Einige Gemeinden rund um München wie in Starnberg oder Holzkirchen würden Plakatwände aufstellen. Sie korrigierte den Antrag auf ein Format von DIN A 1. Die Plakatwände würden für die Dauer des Wahlkampfes von der Stadt aufgestellt und entfernt, so dass auch eine Entfernung der sonst oft zu lange nach der Wahl aufgestellten Plakate sichergestellt sei. Stadtrat Leone sprach sich gegen die Plakatwände aus, da diese nicht attraktiv seien. Die kleineren Parteien würden sich ihrer Chancen berauben, da diese nicht im Straßenbild präsent seien. Das Hauptproblem sei die Disziplin die Plakate nach der Wahl wieder zu entfernen. Die Stadt müsse dann Kosten tragen, die bisher durch die Parteien bezahlt worden seien. Über eine Regelung von Plakatständen, die Bodenkontakt haben müssen, könne nachgedacht werden. Stadtrat Hofschuster stimmte Stadtrat Leone zu. Das Ortsbild würde durch die Plakatwände verschandelt werden. Die rechtlichen Bedenken der Verwaltung teile er. Hier müsste eine einheitliche bundes- oder landesrechtliche Regelung getroffen werden. Die freie Plakatierung sei gelebte Demokratie, die er ungern einschränken würde. Dem Umweltgedanken könne dadurch Rechnung getragen werden, indem ein Recycling von Hohlkammerplakaten sichergestellt werde. Stadtrat Dr. Koch gab zu bedenken, dass der Antrag seinen Ursprung in dem Antrag der SPD gehabt hätte, auf Hohlkammerplakate zu verzichten. Er verstehe die Ablehnung daher nicht. Hilfsweise stelle er den Antrag, dass die Stadt auf eine fachgerechte Entsorgung von Hohlkammerplakaten hinweise. Stadtrat Dr. Sengl verwies auf die aufgeführten positiven Beispiele von Gemeinden in denen Plakatwände aufgestellt werden. In der heutigen Zeit, hätten andere Medien wie YouTube weitaus größeren Einfluss auf die politische Meinungsbildung, wie das Beispiel Rezo zeige. Die Einwegplakate seien bei den Parteien in Mode und führten dazu das Stadtbild zuzupflastern. Stadtrat Schemel erachtete die Plakate in Zeiten des Internets als völlig überflüssig, was vor allem die Stimmen für Parteien, die nicht in Puchheim plakatiert hätten, beweisen würden. Selbst wenn die Hohlkammerplakate nicht umweltschädlich sein sollten, dann wäre zumindest das Ziel der Müllvermeidung erstrebenswert. Stadtrat Burkhart schloss sich den Worten von Stadtrat Schemel an. Er könne nicht nachvollziehen, warum andere Gemeinden Plakatierungstafeln umsetzen könnten, die Stadt Puchheim jedoch nicht. Stadträtin Fruhner-Weiß wies auf ihren Antrag von 2014 hin, die allgemeine Plakatierung in Puchheim einzudämmen, der wenig Zustimmung gefunden hätte. Die Kosten für die von den Parteien zu tragenden Plakatierungen sollten nicht auf den Steuerzahler umgewälzt werden. Sie sei offen für Plakatierungswände, diese müssten dann aber durch die Parteien finanziert werden. Der Vorsitzende fasste zusammen, dass über die Bestimmung die Plakate nur mit Bodenkontakt zuzulassen nachgedacht werden könnte, da die Hohlkammerplakate an Überschuss gewinnen würden. Die KommEnergie könne auch Plakate an denen in ihrem Eigentum stehenden Laternen entfernen lassen. Die Gestaltungsschönheit der Plakatwände im Vergleich zu Plakatständen erschließe sich ihm nicht. Es sei sicher auch zu diskutieren, dass auch Plakatierungen im Allgemeinen das Stadtbild verschandeln. Es mag sein, dass Plakatwände nichts bewirken würden, es solle jede Partei jedoch selber entscheiden, ob sie auf diese Wahlwerbung zurückgreife. Eine Wahl dürfe man anhand der aufgestellten Plakate wahrnehmen müssen. Stadtrat Dr. Koch erinnerte an das Parteifinanzierungsgesetz, nach dem der Steuerzahler auch die Parteien mitfinanziere. Herr Tönjes führte aus, dass das Grundrecht der Meinungsfreiheit nicht gering geschätzt werden dürfte. Es erfasse auch die Entscheidung, in welcher Weise eine Meinung verbreitet werde. Die Verwaltung sei wie das

Gremium an das Gesetz gebunden und müsste daher die rechtlichen Rahmenbedingungen beachten. Er bat bei der Entscheidung Kosten und Aufwand dem angestrebten Nutzen gegenüberzustellen. Stadträtin von Hagen sprach sich gegen eine Regelung zum Bodenkontakt der Plakate aus. Die Plakate würden sich dann noch mehr auf die Stadtfläche verteilen, da beispielsweise Laternen nur einmal genutzt werden könnten. Ein Streit der Parteien um die besten Plätze könnte so entstehen. Weiter könnten Bodenplakate im Straßenverkehr kleine Kinder verdecken. Stadtrat Hoiß schlug - mit dem ausdrücklich Hinweis, dass sein Vorschlag nicht ganz ernst gemeint sei - vor, die zuvor geäußerten Wünsche der analogen Plakatierung und der elektronischen Darstellung durch Anschaffung von sechzehn Monitoren, an denen die Wahlplakate durchlaufen könnten, miteinander zu verbinden. Der Vorsitzende sicherte zu, in den Plakatierungsgenehmigungen eine Adresse zur fachgerechten Entsorgung der Hohlkammerplakate anzugeben, sowie den Satz „Hohlkammerplakate sind ordnungsgemäß zu entsorgen“. Stadtrat Burkhart erkundigte sich nach den Kosten für eine eventuelle Ersatzvornahme. Der Vorsitzende antwortete, dass diese derzeit nicht festgestellt werden könnten.

Beschluss

§2 der Plakatierungsverordnung der Stadt Puchheim wird wie folgt geändert:

„Politische Parteien und Wählergruppen sowie deren Kandidatinnen und Kandidaten dürfen jeweils acht Wochen vor Wahlen und Abstimmungen (Volks- und Bürgerbegehren, Volks- und Bürgerentscheide) zum Zwecke der Wahlwerbung...

...bis zu zwei eigene Plakate (maximale Größe DIN A 1) auf den von der Stadt aufgestellten Plakatwänden anbringen. Die Befestigung der Plakate muss ganzflächig ausschließlich mittels eines wasserlöslichen Klebers (Tapetenkleister) erfolgen. Die Anzahl der gewünschten Flächen (ein oder zwei) ist bis zwölf Wochen vor dem jeweiligen Abstimmungstermin bei der Stadt zu beantragen. Den Anspruch auf Flächen haben alle zur Wahl/Abstimmung zugelassenen Parteien/Gruppen/Personen. Anzahl und Standorte der Plakatwände werden auf Vorschlag der Verwaltung im Stadtrat festgelegt. Das Aufstellen und Aufhängen weiterer Plakatständer und -träger, auch solcher mit großformatigen Folien in Äckern und Wiesen, oder von Einwegplakaten ist nicht zulässig.“

Abstimmungsergebnis: Ja 9 Nein 16 Anwesend 25 Befangen 0

TOP 6 **Anschaffung und Installation einer neuen (oder weiteren) Geschirrspülmaschine auf dem Geschirrmobil der Stadt Puchheim [Antrag SPD-Fraktion]**

Stadtrat Leone begründete den Antrag seiner Fraktion. Beim Maibaumfest habe sich herausgestellt, dass die Feuerwehren nicht begeistert über die derzeitige Spülmaschine in dem Geschirrmobil seien. Ein großer Ansturm sei mit dieser nicht zu bewerkstelligen. Anschlüsse und Adapter würden fehlen. Weiter lief sie nur mit Wechselstrom und nicht auch mit Drehstrom, mit dem eine schnellere Reini-

gung möglich wäre. Er bat darum eine neue Maschine anzuschaffen. Stadtrat Hofschuster bemerkte, dass die Stellungnahme der Verwaltung nachvollziehbar sei. Gleiche Diskussion habe man bei dem auch selten benötigten Toilettenwagen geführt, dieser habe bei vielen Veranstaltungen der Vereine und Stadt gefehlt. Konsequenter Weise müsste man auch bei diesem Antrag der Stellungnahme der Verwaltung folgen. Stadtrat Hoiß bemängelte das Fehlen einer Gegenrechnung. Neuanschaffungskosten der Spülmaschine in Höhe von 4.500 € seien höher als die Leihgebühren von 120 € Leihgebühr pro Fest, welche mit der dreimaligen Nutzung jährlich multipliziert werden müsste. Zudem kämen hier noch Wartungskosten für die Spülmaschine hinzu. Stadträtin Ehm erwiderte, es sei Ehrenamtlichen nicht zumutbar den ganzen Tag zu spülen. Mit einem erhöhten Ausleihbedarf sei zu rechnen, sobald die Spülmaschine wieder funktioniere. Stadtrat Hofschuster ergänzte, dass das Ausweichen auf ein Ausleihen einer Maschine nicht hieße, dass man diese bei Veranstaltungen nicht zur Verfügung stellen werde. Stadtrat Leone erläuterte, dass sich eine derartige Investition nie amortisieren werde. Man wolle mit dem zur Verfügungstellen ehrenamtliche Arbeit fördern. Stadtrat Burkhart sprach sich für die Anschaffung der Maschine aus, da die Leihgebühren und die Zurückgreifbarkeit auf Leihmaschinen nicht sicher planbar seien. Der Vorsitzende fasste zusammen, dass eine gewisse Infrastruktur von der Stadt sichergestellt werden müsse, auch wenn diese sich nicht amortisieren würde.

Beschluss

Die Stadt Puchheim schafft zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine neue (bzw. weitere) Geschirrspülmaschine für das Geschirrmobil der Stadt Puchheim an. Die neue Spülmaschine soll sowohl für den Betrieb mit Wechselstrom als auch für den Betrieb mit Drehstrom geeignet sein. Zudem wird das Geschirrmobil mit ausreichend Adapter- und Schlauchmaterial für die Nutzung mit unterschiedlichen Anschlüssen sowie mit ausreichenden Ladungssicherungsmöglichkeiten ausgestattet.

Abstimmungsergebnis: Ja 19 Nein 6 Anwesend 25 Befangen 0

TOP 7 SV Puchheim - Ort Kostensteigerung

Der Vorsitzende führte in die Beschlussvorlage ein. Im Ausschuss für städtische Bauten sei über die Kostensteigerung bezüglich des SV Puchheim schon vorberaten worden. An der hier gefassten eindeutigen Beschlusslage wolle man sich orientieren. Derzeit könne man nicht guten Gewissens akzeptieren, dass sich die Kosten des Umbaus auf 1,4 Millionen Euro erhöhten. Die WEP käme als Bauträger in Frage, käme aber auf eine abweichende Summe. Mit dem Vorsitzenden des SV, Herrn Hahn, habe man auch eine mögliche eigene Bauträgerschaft des Vereins besprochen. Für den Verein sei die hohe Summe auch nicht zu erklären. Gemeinsam wolle man nach einer Lösung zur Reduzierung der Kosten suchen. Bis zur Sommerpause solle aus Gründen der Planungssicherung aber eine Entscheidung getroffen werden. Er bat um Vertagung der Entscheidung. Stadtrat Leone führte aus, dass

alle über die Kosten schockiert gewesen seien. Momentan könnten die Baufirmen verlangen was sie wollten, wenn sie überhaupt bieten würden. Dennoch könne die Stadt nicht alle Bauten einstellen, weil die Konjunktur schlecht für sie ausfiele. Der SV Puchheim sei ein sehr konstruktiver Verein, der immer bescheiden aufgetreten sei. Er bauche jetzt aber nun ganz dringend Planungssicherheit für die nächste Saison. Den Einwand der Regierung von Oberbayern, das Projekt nicht an einen Generalunternehmer übergeben zu können, könne er nicht nachvollziehen. Es handle sich nicht um eine Luxusplanung, sondern nur um das Notwendigste. Stadtrat Burkhardt sprach sich für den Grundsatzbeschluss aus, einige Kostenpunkte der Planung des Architekten seien nicht nachvollziehbar. Man solle möglichst schnell mit dem Bauvorhaben anfangen. Stadtrat Hofschuster ergänzte, dass in manchen Dingen noch Klärungsbedarf bestünde. Nachfragen seiner Fraktion an die Verwaltung wurden schnell und umfangreich beantwortet. Bei der Größenordnung des Projekts brauche man für die Entscheidung noch ein wenig Zeit. Er lobte die Entscheidung den Gesellschaftszweck der WEP nicht nur für Wohnraum festzulegen, womit man bei Projekten wie diesem mehr Gestaltungsspielraum habe. Stadtrat Dr. Sengl betonte die Schwierigkeit der Entscheidung, da die Kosten weder für Verwaltung noch Stadträte nachvollziehbar seien. Es sei wahnsinnig, wie Baukosten seit letzter Zeit explodieren würden. Es herrsche Einigkeit das Projekt zu unterstützen, der Verein habe keine überflüssigen Forderungen gestellt. Das Preis- Leistungsverhältnis stimme jedoch vorliegend nicht. Der Vorsitzende fasste zusammen, dass die Verwaltung auf die Tatsachen vertrauen müsse, die ihr vorgelegt werden. Die Entwicklung des Marktes könne derzeit keiner nachvollziehen. Man wolle die Chance nutzen, die Kosten noch einmal zu kontrollieren. Stadträtin Strobl-Viehhauser fragte nach, warum der Stadt Puchheim von der Regierung von Oberbayern untersagt worden sei, einen Generalunternehmer zu beauftragen. Herr Tönjes antwortete, dass das Vergaberecht den Generalunternehmer als Ausnahme sehe. Stadtrat Keil forderte, dass die Verwaltung in der Planungsphase mehr analysiere. Er bat darum bezüglich der anstehenden Entscheidung eine transparente Analyse vorzulegen. Man müsse verhindern, dass ein Verein in Misskredit käme weil er hohe Kosten verursache. Er könne nicht nachvollziehen, wie die Planung so ausgeföhrt sei. Man müsse bedenken, dass zukünftig andere Planer eingesetzt werden. Der Vorsitzende verwies auf den Ausschuss für städtische Bauten sowie die vorliegende Beschlussvorlage. Er könne nicht nachvollziehen, wieso der Verein für die Kosten verantwortlich gemacht werden solle, dieser habe hiermit nichts zu tun. Die Vorlagen seien transparent erarbeitet worden, ob man die Zahlen glaube oder nicht, müsse jeder selbst entscheiden. Die Planung vergebe man ebenfalls transparent und im Wettbewerb, wie die Architekten und Planer auf die Kosten kämen müssen sie selbst begründen. Es sei der öffentlichen Hand verwehrt auf bewehrte und bekannte Anbieter zuzugehen und sie zu beauftragen.

Beschluss

Die Entscheidung wird vertagt.

Abstimmungsergebnis: Ja 25 Nein 0 Anwesend 25 Befangen 0

TOP 8 Konzept zur Verhütung und Bekämpfung von Korruption bei der Stadt Puchheim

Der Vorsitzende führte in die Beschlussvorlage ein. Das vorliegende Konzept solle als Kontrollinstrument Korruption bekämpfen und Transparenz vorleben. Jeder müsse die eigene innere Haltung bezüglich dieses Themas bewahren und sich diesem zum Wohle der Öffentlichkeit immer wieder gewahr werden. Herr Tönjes und Frau Bock stellten das ausgearbeitete Korruptionspräventionskonzept vor. Stadtrat Leone begrüßte das Konzept als wichtige Basis für die öffentliche Verwaltung. Er bat darum den Punkt 4.1 der Anlage 1 derart zu formulieren, das eindeutig sei, dass es sich nicht um Angestellte der Stadt Puchheim handle. Allgemein müsse man aufpassen, dass man nicht gleich jeden beispielsweise anhand eines einzigen Indizes der Korruption verdächtige. Stadtrat Hoiß begrüßte die Erarbeitung des Korruptionspräventionskonzeptes, das vom Rechnungsprüfungsausschuss bereits 2013 angestoßen worden sei. Er bat darum seine bereits eingereichten redaktionellen Änderungen in das Konzept einzuarbeiten. Er wies explizit darauf hin, dass er keinen Zusammenhang zwischen den vom Rechnungsprüfungsausschuss Erarbeiteten und den Richtlinien sehe, dieser habe keine Verdachtsmomente geäußert. Er hoffe, dass die Richtlinien dazu führten, dass einige Angestellte zukünftig gewissenhafter arbeiteten. Stadträtin von Hagen ergänzte, dass die Richtlinien eigentlich eine Selbstverständlichkeit seien. Sie frage sich, ob die Kommune es explizit nötig hätte, Richtlinien gegen Korruption aufzustellen. Für den Fall, dass ein Korruptionsfall eintrete, begrüße sie, dass es ein festgelegtes Prozedere bei Verdachtsmomenten gebe. Der Vorsitzende erwiderte, dass die Richtlinien nicht nur Selbstverständlichkeiten definierten sondern auch Grenzen und mithin Unsicherheiten beseitigten. Sie seien Grundlage für eine gute Verwaltung. Stadträtin Weber erkundigte sich wie die Richtlinien für Ehrenamtliche auszulegen seien. Stadträtin Eger ergänzte, dass sich Zweifelsfälle immer ergeben könnten und es daher wichtig sei, einen Ansprechpartner in der Verwaltung zu haben. Herr Tönjes antwortete, dass die Sensibilität für das Thema gewachsen sei. Als Teil des öffentlichen Dienstes habe man hier eine Vorbildfunktion für die Gesellschaft. Die Richtlinien hätten allein präventive Absichten und enthielten auch strukturelle Vorkehrungen. Die Regeln gelten auch für das Ehrenamt, müssten aber mit Augenmaß angewendet werden. Stadträtin Dr. Matthes merkte an, dass positive Beispiele für Erlaubtes ebenfalls zur Verfügung gestellt werden sollten.

Beschluss

Dem Konzept zur Verhütung und Bekämpfung von Korruption bei der Stadt Puchheim wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis: Ja 24 Nein 0 Anwesend 24 Befangen 0

TOP 9 Ehrenkodex des Stadtrates der Stadt Puchheim

Der Vorsitzende führte in die Beschlussvorlage ein. Stadtrat Hoiß bat darum in Ziffer drei den Ehrenkodex dahingehend zu ändern, als das Wort „vertrauliche“ vor Informationen noch eingefügt werde. Der Vorsitzende merkte an, dass vertrauliche Informationen sowieso nicht verwendet werden dürften, es gehe gerade um einen allgemeinen Informationsvorschuss. Stadträtin Dr. Matthes erfragte, wie beispielsweise mit der Bekanntgabe von Freibier umzugehen sei. Herr Tönjes antwortete, dass dies nicht Informationen betreffe die Allen zugänglich seien. Stadtrat Dr. Sengl bat um Erläuterung bezüglich Ziffer eins, die Vorteile die sozial angemessen seien, genauer zu definieren. Stadtrat Leone erkundigte sich, was genau mit öffentlichen Informationen gemeint sei. Der Vorsitzende erläuterte, dass hiermit nur gezielte Informationssteuerung gemeint sei. Es gehe um Informationen die durch die Amtsstellung an sich erlangt würden, die an einzelne Personen zu deren Vorteil weiter gegeben werden könnten. Dass nicht öffentliche Informationen nicht verwendet werden dürften, sei bereits durch die Geschäftsordnung definiert. Herr Tönjes ergänzte, gemeint seien Informationen die durch die Amtsstellung der Stadträte erlangt würden. Er schlug vor das Wort „besondere“ vor Informationen einzufügen. Stadtrat Hofschuster verwies auf die Anlage drei des vorherigen Tagesordnungspunktes Ö 8, die sehr ausführlich sei und mögliche Fälle schildere. Wichtig sei stets eine Zweck –Mittel- Relation zu beachten. Der Vorsitzende ergänzte den Ehrenkodex um „vertrauliche“ und „besondere“.

Beschluss

Der Stadtrat beschließt die vorgelegten Verhaltensrichtlinien für die ehrenamtlichen Mitglieder des Stadtrates (Ehrenkodex), in der Fassung, die sie durch die Diskussion gefunden hat.

Abstimmungsergebnis: Ja 24 Nein 0 Anwesend 24 Befangen 0

TOP 10 Neuerstellung des qualifizierten Mietspiegels der Stadt Puchheim

Stadtrat Dr. Koch teilte mit, dass er dem Beschluss nicht zustimmen werde, da der Mietspiegel eine Beschleunigung der Mieterhöhungen herbeiführen würde. Er sehe keinen Sin mehr in der Erstellung eines Mietspiegels. Stadträtin Eger stimmte diesem zu. Stadtrat Hofschuster gab zu bedenken, dass ein Mietspiegel allein zur Schaffung von Rechtssicherheit sowie zur Vergleichbarkeit diene und nicht als Mietpreisbremse.

Beschluss

Der Stadtrat beauftragt die Verwaltung mit der Neuerstellung des qualifizierten Mietspiegels für die Stadt Puchheim und stimmt der Beauftragung eines Beratungsunternehmens zu. Die Verwaltung wird zudem mit der Einberufung der Arbeitsgruppe beauftragt.

Abstimmungsergebnis: Ja 19 Nein 5 Anwesend 24 Befangen 0

TOP 11 Benutzungsentgelte; Parkgarage PUC

Stadtrat Hofschuster begrüßte, dass für Stadtveranstaltungen keine Benutzungsgebühren erhoben werden sollen. Hierauf solle bei Veranstaltungseinladungen auch hingewiesen werden, ebenso solle die Tiefgarage durch entsprechende Beschilderung besser aufzufinden sein. Bei der Gebühreneinziehung wäre es wünschenswert auch mit Karte zahlen zu können. Stadtrat Dr. Koch fragte, ob das gebührenfreie Parken am Sonntag für die Gottesdienstbesucher der evangelischen Kirche beibehalten werde. Stadträtin Strobl-Viehhauser erkundigte sich, was mit den alten Automaten geschehen werde. Herr Heitmeir antwortet, dass entsprechende Hinweise bereits in der Vergangenheit bei Eintrittskarten erfolgt seien. Bei einer Beschilderung könne auch die neue Parkgebühr aufgeführt werden. Der neue Parkautomat sei ein zeitgemäßer, er werde sich erkundigen, ob hier auch eine Kartenzahlungsmöglichkeit geplant sei. Die Freiregelung für die Sonntage habe man mangels Nutzung gestrichen. Die alten Automaten seien komplett beschädigt gewesen und entsorgt worden.

Beschluss

Der Stadtrat setzt die Parktarife für die Tiefgarage PUC ab dem 01.06.2019 wie folgt fest:

- Parktarif durchgängig 0,50 € pro Stunde
- frei bei Veranstaltungen, bei denen die Stadt Puchheim Veranstalter ist (Parkgebühr ist im Ticketpreis enthalten)
- Sondervereinbarungen für Dauernutzer, Veranstalter und Pächter der Gastronomie sind sowohl als Pauschale als auch mit Einzelabrechnung zulässig.

Die Parktarife verstehen sich inkl. 19% USt.

Abstimmungsergebnis: Ja 24 Nein 0 Anwesend 24 Befangen 0

TOP 12 Stromlieferung für kommunale Liegenschaften; Ergebnis der Ausschreibung und Vergabe

Der Stadtrat fasste ohne Diskussion folgenden

Beschluss

Der Stadtrat nimmt die Ergebnisse der Ausschreibung zur Kenntnis und beschließt die Auftragsvergabe an die KommEnergie GmbH zur Stromlieferung, nach Ablauf der Warte- und Zuschlagsfrist, am 12.06.2019.

Die Stromlieferung erfolgt zu den nachfolgend dargestellten Konditionen:

- Kleinanlagen aus dem Ortsnetz (SLP) inkl. Elektroheizungsanlagen
- Leistungsgemessene mittlere und große Anlagen (RLM):
- Straßenbeleuchtung:

Preiskonstante 0,400 ct/kWh (100% Ökostrom)

Die Berechnung des Energiepreises erfolgt über die nachstehende Preisformel:

Energiepreis₂₀₂₀₋₂₀₂₂=K+0,90*PhelixDE-Baseload₂₀₂₀₋₂₀₂₂+0,10*PhelixDE-Peakload₂₀₂₀₋₂₀₂₂ct/kWh

Die Konstante K beinhaltet sämtliche Kosten für Strukturierung, Fahrplanabweichungen, Kundenbetreuung, Abrechnung, Margen etc.

Die Fixierung der vertraglichen Energiepreise erfolgt auf Basis der EEX-Settlementpreise für PhelixDE-Baseload und PhelixDE-Peakload für die Kalenderjahre 2020, 2021 und 2022 vom 13.06.2019. Die Preise für PhelixDE-Baseload und PhelixDE-Peakload werden in ct/kWh in die Preisformel eingesetzt. Die Energiepreise werden für jedes Kalenderjahr separat berechnet und auf drei Stellen nach dem Komma gerundet.

Der Stromliefervertrag beginnt am 01.01.2020 und endet am 31.12.2022.

Abstimmungsergebnis: Ja 24 Nein 0 Anwesend 24 Befangen 0

TOP 13 Bewilligung der außerplanmäßigen Ausgabe für die Büromöblierung Boschstraße 1

Stadträtin Gigliotti erkundigte sich, ob die Kosten auch Möbel für das Jugendamt des Landkreises Fürstfeldbruck beinhalteten, was vom Vorsitzenden verneint wurde.

Beschluss

Der Stadtrat stimmt der außerplanmäßigen Ausgabe für die Büromöblierung der Boschstraße 1 von 46.978,00 € mit Deckungsvorschlag Haushaltsrest 2018 zu.

Abstimmungsergebnis: Ja 24 Nein 0 Anwesend 24 Befangen 0

TOP 14 Bürgerpark Kennedywiese
hier: Auftragsvergabe Holzarbeiten

Der Stadtrat fasste ohne Diskussion folgenden

Beschluss

Der Stadtrat stimmt der Vergabe des Gewerks Holzarbeiten an den wirtschaftlichsten Bieter, der Fa. Alois Eder Tischlerei GmbH, Judenhof 7, 94481 Grafenau, zum Bruttopreis von 146.340,25 EUR zu.

Abstimmungsergebnis: Ja 20 Nein 4 Anwesend 24 Befangen 0

TOP 15 Friedhof Schopflach - Gerätehaus

Der Stadtrat fasste ohne Diskussion folgenden

Beschluss

1. Der Stadtrat nimmt vom Vortrag Kenntnis und erteilt die Projektgenehmigung für das Gerätehaus zu den vorläufigen Gesamtkosten in Höhe von 75.000 €.
2. Der Stadtrat genehmigt die Bereitstellung von außerplanmäßigen Haushaltsmitteln in Höhe von 75.000 € für das Gerätehaus. Die Deckung erfolgt aus unverbrauchten Mitteln bei Investition Nr. 5531211-004.

Abstimmungsergebnis: Ja 24 Nein 0 Anwesend 24 Befangen 0

TOP 16 Mitteilungen und Anfragen

Der Vorsitzende gab verschiedene Termine bekannt.

Stadtrat Hoiß erfragte bezüglich der „Essbaren Stadt“, warum die sogenannten „Bigbags“ durch teure Hochbeete ersetzt würden, dies sei so nicht abgemacht gewesen und erhöhe sicherlich die Personalkosten. Der Vorsitzende gab zu bedenken, dass das Projekt Stadtbete ein bestimmtes Budget habe,

über das verfügt werden könne. In dem Projekt habe man zunächst experimentiert und sich dann entschieden diese für ein schöneres Stadtbild zu ersetzen.

Der Vorsitzende beendete die Sitzung des Stadtrates um 21:46 Uhr.

Vorsitzender:

Schriftführer/in:

Norbert Seidl
Erster Bürgermeister

Katharina Bock